

Was sagen Sie dazu, lieber Freund, zengt es nicht von unerhörtes, blinde Deutendes literatur und sprachforschung, dass gegenwärtig auf einmal nicht minder als sieben Deutsche Wörterbücher unter der Presse schritzen? 1, das von Hoffmann. 2, das untrüge, zweites, wenn es nur mal so thun wäre, ul nie auf die schulten genommen hätte und gem etwas davon abzurufen. 3, das Jährige. 4, das n. v. von Kosegarten. 5, das n. h. 6, das von Thurn. 7, das von Sanders. sehr leicht könnte noch ein alter auftreten, ein catholisch-deutscher aus Ostreich oder Baiern, in welchem die citate aus Luther und Finkler getilgt und durch andere aus Berthold von Chiemsee, Mezerle, pater Kochen ersetzt, die aus Götthe und Miller beschränkt und durch andere aus Eihendorf, Kewitz usw. umgoltet würden. ob unter solchen umständen unser werk, ob nicht verdrängt, doch in die schranke geriet, und, wenn er es ohnehin nicht vollenden können, aber nachfolgen erlaubt werden soll, steht dahin. Das publicum ist wenigstens sehr geduldig und bereitwillig, wenn es alle diese unternehmungen stützt und möglich macht.

Das erste E heft wäre, ohne eine erkrankung der setzere, bereits heraus, wenn n. h. p. dem liegt längst in Leipzig. einige Jhre unvermeidlichen, gerissenhaften zettel können daher so spät oder müssen ras bei der correctur eingehalten werden, was einem schwer ist und zur abkürzung nöthigt. unter Jhren vorzügen sind mir, ul gesthe es, am liebsten

(hier erschienen in Leipzig.)